

Künstler geben Einblick in ihr Schaffen

Absolventen des Instituts für Künstlerische Keramik zeigen in Hör-Grenzhausen ihre Arbeiten

HÖHR-GRENZHAUSEN. Das Institut für Künstlerische Keramik und Glas (IKKG) der Fachhochschule Koblenz mit Sitz in Hör-Grenzhausen präsentiert seine diesjährigen Absolventen im Keramikmuseum Westerwald. Die Ausstellung wird bis zum 8. März zu sehen sein. Drei frisch gebackene Absolventen stellen ihre Arbeiten aus.

Arwed Angerer (Diplom für freie Kunst in Keramik) verbindet in seiner Arbeit minimalistische Formsprache mit den Materialeigenschaften der Holzbrandkeramik. Sein Thema „Gegensätze“ beschäftigt sich mit der Skulptur als eigenständiger Form wie auch als Träger von Malerei. Würfel, Quader als Grundform verweisen auf mathematische Relationen und dem menschlichen Drang nach Ordnung und Perfektion. Der

malerische Auftrag von Engobe, der sich in enger Verbindung mit dem anschließenden Brennprozess sieht, erzeugt das metaphorische Bild von elementaren Urkräften. Seine Arbeiten fragen nach dem Standpunkt des Betrachters zwischen den Gegensätzen von Ordnung und Chaos, Berechenbarkeit und Schicksal.

Wladimir Körting (Diplom für freie Kunst in Glas) sieht das Ergebnis seiner Arbeit in Beziehung zum Entstehungsprozess und der gebündelten Darlegung seiner gesammelten formalen Erfahrungen während des Studiums. Sein Thema „Offene Verbindung“ entspringt einem abstrakten Grundgedanken, findet sich aber in einer weit entfernten konkretisierten Darstellung wieder. Auf erzählerische Weise wird dem Betrachter

die Beschäftigung mit historischen Bruchstücken vermittelt. Obwohl ein Material-Mix aus Glas, Holz und Gips vorliegt, besteht der Künstler auf die Einordnung in die Glaskunst. Das künstlerische Glas steht situationsbedingt automatisch im Zentrum der Betrachtung und kann durch diese Ausgangslage seine Eigenschaften und funktionalen Aspekte in Bezug auf andere Materialien vergleichend definieren.

Die dritte Künstlerin, Sun Min Yoo (Master of Fine Arts), wählte für ihre Arbeit das Thema „Karma und Wiedergeburt“. Die religiösen Anschauungen der asiatischen Kultur werden durch die geheimnisvolle Form eines Märchens wiedergegeben. Wunderliche Begebenheiten faszinieren durch ihre süßliche Farbigkeit und Stille in klaren

Linien. Bei genauerer Beschäftigung wird der Betrachter mit einer verdeckten Brutalität konfrontiert, die sich symbolisch mit Erfahrungen von Leid und Trauer auseinandersetzt. Gestalterisch wird ein Transformationsprozess beschrieben, der das Weiß der Architektur aufnimmt und über Aquarelle, stilisierte Figürlichkeit aus Keramik und Glas, bis hin zum Betrachter selbst führt, der sich als Bestandteil in einer Installation wiederfinden kann.

Sun Min Yoo ist die erste Absolventin der IKKG mit dem Titel Master of Fine Arts. Das IKKG Hör-Grenzhausen hat als erstes Institut für künstlerische Keramik und Glas diesen akademischen Grad zugewiesen bekommen, und den Absolventen öffnen sich dadurch die Türen zu internationalen Hochschulen. (dhü)